

Antrag der Fraktionen der SPD und der CDU

Gestaltungsoptionen für verlässliche Grundschulen

Eine große Zahl der Eltern in der Stadtgemeinde Bremen nimmt für ihre Kinder das Angebot der verlässlichen Grundschule an. Die Anmeldezahlen haben sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. An verschiedenen Schulen werden bereits mehr als 90 Prozent der Kinder im Zeitraum von 8.00 bis 13.00 Uhr verlässlich an der Schule unterrichtet und betreut. Mittelfristig ist es das Ziel, die verbindliche Teilnahme an der verlässlichen Grundschule flächendeckend zu erreichen.

Eine Teilnahme aller Kinder einer Schule am Modell der verlässlichen Grundschule eröffnet schulorganisatorisch optimale Möglichkeiten, den Schulalltag pädagogisch zu gestalten und durch Rhythmisierung des Schultages auf die Lernbedürfnisse der Kinder besser reagieren zu können. Dieser Weg der Verbindlichkeit für die Schülerinnen und Schüler einer Schule soll zunächst für die Schulen, die über eine sehr hohe Anmeldequote verfügen, eröffnet werden.

Bei der Einrichtung von verpflichtenden verlässlichen Grundschulen muss eine hochwertige Betreuung gewährleistet werden. Die Schulen sollen verstärkt mit ansässigen Initiativen und Vereinen zusammenarbeiten sowie ein kulturell-musisches Angebot vorhalten.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

1. Grundschulen, an denen mehr als 90 Prozent der Kinder für die verlässliche Grundschule angemeldet sind, sollen im Rahmen der Eckwerte des Haushalts die verlässliche Grundschule von 8.00 bis 13.00 Uhr für alle Kinder verbindlich zum Schuljahr 2004/2005 einführen.
2. Die Stadtbürgerschaft bittet den Senator für Bildung, der Bildungsdeputation bis September 2004 einen Sachstandsbericht zur jetzigen Betreuung sowie deren Verbesserung vorzulegen.

Ulrike Hövelmann, Jens Böhrnsen und Fraktion der SPD

Claas Rohmeyer, Jörg Kastendiek und Fraktion der CDU